

# Der Bote vom Remsthal.

Erscheint  
Montag,  
Mittwoch  
und  
Samstag.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## Gmünd & Welzheim.

Vierteljährl.  
24 fr.  
Inserations-  
Gebühr die  
Seite 1/2 fr.

Nro. 46.

Montag den 19. April

1847.

### Anzeige und Einladung.

Indem mit Anfang April wieder ein wöchentliches Landwirthschaftliches Blatt erscheint, so bringt der Unterzeichnete selbst einem verehrlichen Publikum zur Kenntniß, mit der gef. Einladung: daß auf dieses sehr nützliche Blatt mit Anfang April auch von Nichtmitgliedern des Vereins abonniert werden kann, und der vierteljährige Preis nur auf 12 fr. festgesetzt ist. Einer zahlreichen Theilnahme sich erfreuen zu dürfen, ladet hiemit ergebenst ein  
Gmünd den 1. April 1847. J. Keller, Verleger des Landw. Blattes.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.  
(Vorladung zum Gants-Verfahren.)  
In der rechtskräftig erkannten Gantsache des  
**Karl Schöllhammer,**  
Bürgers zu Nürtingen und  
Hochwirthschafts-Beständers  
allhier,

hat man zur Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches Tagfahrt auf  
Dienstag den 4. Mai 1847.,  
Vormittags 7 Uhr,

anberaumt. — Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, so wie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem Rathhause zu Gmünd mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse, wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden in der nächsten Gerichts-Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.  
Den 31. März 1847.

R. Oberamtsgericht.  
**Straub.**

W e l z h e i m.  
(Schulden-Liquidation.)  
In der Gantsache der Margaretha, Wittwe des  
wlb. **Math. Biedlingmaier,**  
gew. Webers zu Waldhausen,  
wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am  
Montag den 17. Mai 1847.,  
Vormittags 8 Uhr,

in Waldhausen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus dem Gerichts-

akten bekannt sind, in der nächsten Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse, Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten. Den 14. April 1847.

R. Oberamts-Gericht.  
**Hiller.**

G m ü n d.  
(A u s w a n d e r u n g.)  
Die ledige

**Josepha Mich,**  
Tochter des weiland Johannes Mich, Handlers zu Gmünd, ist nach Basel ausgewandert und hat die verfassungsmäßigen Bedingungen erfüllt.  
Den 10. April 1847.

Königl. Oberamt.  
Für den abw. Oberamtman  
**Alt. Kohn.**

W e l z h e i m.  
(Straßenbau-Akkord.)  
Da die auf den 14. d. M. vertagt gewesene Akkords-Verhandlung wegen Verfuhr des Steinbedarfs zur Correktion der Gfeshalden-Stage, Herstellung der Maurerarbeiten u. zu keinem Ziele geführt hat, so wird dieselbe

am 23. d. M.,  
Morgens 11 Uhr,  
in Mindelsbach D. A. Schorndorf  
wiederholt werden.

Den 14. April 1847.

K. Oberamt. K. Straßenbau-  
Leemann. Inspektion.  
Albert.

G m ü n d.

Die unterzeichnete Stelle wird  
nachstehende Realitäten

am 24. April 1847.

entweder verpachten, oder nachdem  
es thunlicher erscheint, auch ver-  
kaufen.

Die Realitäten bestehen:

a) in einem zweistöckigen Wohn-  
hause in der Bochs-Gasse,  
worauf dingliches Wirths-  
schafts-Recht ruht, an der  
Hauptstraße von Stuttgart  
hieber gelegen. Dieses Haus  
hat im Souterrain einen ge-  
wölbten Keller, im ersten  
Stoche eine Wirthsstube und  
Bäckerei-Einrichtung nebst  
Brodladen. In zweiten Stoche  
2 heizbare Zimmer und mehrere  
Kammern, im Nebengebäude  
eine Branntweinfuche.

b) hinter dem Hause eine Scheuer  
nebst Anbau mit Pferde-,  
Rindvieh- und Schweinstal-  
lungen.

c) an dieser Scheuer 19 Athn.  
Gemüß-Garten.

Im Falle des Verkaufes können  
einem Käufer annehmbare Zah-  
lungs-Bedingungen gestellt werden.

Kaufs-Liebhaber wollen sich an  
obbestimmten Tage

Vormittags 9 Uhr,

Auswärtige mit Vermögens-Zeug-  
nissen versehen, auf dem Amts-Lo-  
cale der Stadtpflege einfinden.

Den 9. April 1847.

Stadt-Pflege.

Doll.

G m ü n d.

(A u f r u f.)

Die Bewerber um die — zu  
Lehrgebern für Verwandte be-  
stimmte — Dekan Krazer'sche  
Stiftung pro 1847, wollen  
sich innerhalb 4 Wochen melden  
bei der

Kirchen- u. Schulpfleg.

Muber.

H e u b a c h.

(Liegenschafts- u. Gerberei-  
Waaren-Verkauf.)

Die in die Gantmasse des  
Johann Gottlieb Kres,  
Bürgers und Rothgerber-Meisters  
dahier,

gehörige — in den Nummern 30.  
34. und 39. dieses Blattes be-  
schriebene Liegenschaft, sowie die  
in dieser Masse vorhandenen —  
zu 730 fl. 42 fr. tarirten Ger-  
berei-Waaren, kommen nach dem  
— bei der unterm 16. ds. Mts.  
stattgehabten Schulden-Liquidation  
in der Kres'schen Gantsache von  
den Gläubigern gefassten Be-  
schlusse am

Montag den 26. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Wege der öffentlichen Verstei-  
gerung auf dem hiesigen Rathhause  
zum wiederholten und letzten Ver-  
kauf; in welcher Beziehung be-  
stimmt ist, daß das — sich bei  
dieser wiederholten Verkaufs-Ver-  
handlung ergebende Verkaufs-Re-  
sultat zum Voraus genehmigt sei  
und später ein Nachgebot nicht  
mehr angenommen werden solle;  
was hiermit unter dem Anfügen,  
daß sich unbekannt Kaufslustige  
vor der Versteigerung über ihr  
Vermögen und Prädikat durch  
Zeugnisse der Gemeinderäthe ihres  
Wohnorts auszuweisen haben, zur  
öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 17. April 1847.

Stadtschultheißen-Amt.  
Rometsch.

W e l z h e i m.

(H o l z - V e r k a u f.)

Unter gleichen Bedingungen,  
wie solche den Holz-Verkäufen  
aus Staatswaldungen zu Grunde  
gelegt werden, werden am

Samstag den 24. April d. J.

nachbenannte Holzarten aus den  
hiesigen Staatswaldungen im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft:

93 Stück Nuzholz, 13—14'  
lang und 12—20' mittleren  
Durchmesser,

32 3/4 Kftr. tannen Prägelfholz,

2 1/4 " " Abfallholz,

1/4 " " buchen Abfallholz,

und

88 Stück buchene Wellen.

Der Verkauf nimmt an gedach-  
tem Tage

Morgens 8 Uhr

seinen Anfang und die Zusammen-  
kunft findet vor der Wohnung des  
Stadtpflegers hier statt.

Den 12. April 1847.

Stadt-Rath.

W e l z h e i m.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des wld.  
Gottlieb Kohnle, gewesenen Bäk-  
fers und Polizeidieners dahier,  
wird die vorhandene Liegenschaft,  
nämlich:

die Hälfte an einem zweistöckig-  
ten Wohnhaus, sammt Keller  
und Scheuer-Anteil neben  
dem Kirchhof, und etwa  
5 1/2 Morgen Feld an Aecker  
und Wiesen,

am

Samstag den 8. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause zum  
öffentlichen Verkaufe gebracht.

Das ganze Anwesen ist zus.

auf —: 907 fl.

gerichtlich angeschlagen und werden  
Kaufs-Liebhaber hiezu eingeladen.

Stadt-Rath.

S e i b o l d s w e i l e r,  
Gemeinde-Bezirks Welzheim.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des

Gottlieb Jung,

Bauers dahier, Bürgers und vor-  
maligen Müllers zu Finsterroth,

Oberamts Weinsberg,

wird die vorhandene Liegenschaft,  
insoweit sie auf diesseitiger Mar-  
kung gelegen ist, am

Samstag den 15. Mai d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Welzheim  
zum öffentlichen Verkaufe gebracht  
werden.

Die zusammen auf — 1,763 fl.  
gerichtlich angeschlagene Liegen-  
schaft besteht in

einem 1stöckigen Wohnhaus mit

Scheuer und Stallung unter

Einem Dach, am Ende des

Weilers u., und in

ca. 23 Morg. 1 Brtl. Feldung  
an Aecker, Wiesen, Gärten

und Wald.

Kaufsliebhaber werden hiezu  
eingeladen, und Auswärtige Un-  
bekannte müssen mit obrigkeitlichen

Vermögens- und Prädikats-Zeug-  
nissen versehen sein.

Am 12. April 1847.

Stadt-Rath.

**Birkachhof,**  
Gemeinde-Bezirks Welzheim.  
(Liegenschafts-Verkauf.)  
Johannes Bauer, Zimmermann,  
und dessen Kinder erster Ehe be-  
absichtigen, die ihnen gemeinschaft-  
lich zugehörige Liegenschaft aus  
freier Hand unter waisengericht-  
licher Leitung im öffentlichen Auf-  
streich zu verkaufen.

Dieselbe besteht in  
Einem zweistöckigen Wohnhaus  
samt Scheuer und Wagen-  
hütte unter Einem Dach nebst  
Hofraum; sodann in  
13 Morg. 1/2 Brtl. Feldung  
an Aekern, Wiesen, Gärten  
und Wald.

Die Güter liegen sämmtlich um  
das Wohnhaus, und das Ganze  
bildet mit weniger Ausnahme ein  
geschlossenes Gut, überhaupt ist  
der Birkachhof unfern der von  
Welzheim nach Alsdorf, Lorch u.  
s. f. führenden Straße sehr freundlich  
gelegen.

Waisengerichtlich sind die be-  
schriebenen Realitäten zusammen  
auf —. 3000 fl. geschätzt, aber  
vorerst nur um 1800 fl. angekauft.

Die Verkaufs-Verhandlung fin-  
det am

Samstag den 24. April d. J.,  
Nachmittags 4 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Bret-  
tenfürst statt und Käufer werden  
hiez u unter dem Anhang einge-  
laden, daß Auswärtige mit obrig-  
keitlichen Vermögens- und Präd-  
ikats-Zeugnissen versehen sein mü-  
ßen. — Das Gut kann täglich  
eingesehen werden.

Den 20. März 1847.

Waisengericht.

**Spraitbach.**

(Vieh-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des  
ig. Anton Genter,  
Dchsenwirth dahier,  
werden

Dienstag den 20. April 1847.,  
Vormittags 9 Uhr,

1 Pferd,  
2 Stiere und  
2 Kühe

gegen baare Bezahlung im Genter-  
schen Hause zum Verkauf ge-  
bracht, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

Den 12. April 1847.

Schultheiß Haller.

**Zimmerbach,**  
Schultheißerei Durlangen.  
(Wiederholter Liegenschafts-  
Verkauf.)

Bei der gestern vorgenommenen  
Schulden-Liquidation des  
Anton Hieber,  
Tagelöhners zu Zimmerbach, ist be-  
schlossen worden, daß die in dieser  
Gant-Masse vorhandenen Liegen-  
schaften, wie solche in den No. 23.  
und 31. dieses Blattes näher  
beschrieben sind

Samstag den 24. April d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathhaus zu Zimmerbach  
zum wiederholten, aber letzten Ver-  
kauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Käufslieb-  
haber, auswärtige mit Prädikats-  
und Vermögens-Zeugnissen verse-  
hen, mit dem Anhang e in Kenntniß  
gesetzt, daß nach geschlossener Ver-  
handlung kein weiteres Angebot  
mehr angenommen wird.

Den 31. März 1847.

Schultheiß König.

**Kaifersbach,**

D. A. Welzheim.

(Verkauf.)

Nachdem auf das in den öffent-  
lichen Blättern schon mehrmals be-  
schriebene, zu 970 fl. tarirte Anwe-  
sen der Christian Weingart'schen  
Eheleute zu Ebersberg nunmehr  
ein Anbot von 500 fl. gelegt wor-  
den ist, wird am

Montag den 10. Mai 1847.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Rathhause eine noch-  
malige Aufstreichs-Verhandlung  
vorgenommen, wozu Kaufsliebha-  
ber wiederholt eingeladen werden.

Den 9. April 1847.

Gemeinderath.

**Gschwend.**

(Liegenschafts-Verkauf.)

Auf die zur Gantmasse des  
alt Johannes Lang  
von Schlechtbach  
gehörige Liegenschaft, bestehend in  
einem Wohnungs-Antheil und  
ca. 24 Morg. Feldgüter,  
sind bis jetzt bloß —. 1000 fl.  
geboten und kommt sie deshalb,  
da dieser Preis gar zu nieder ist,  
am

Montag den 17. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wiederholt, aber wo möglich letzt-  
mals in Aufstreich, wozu die Lieb-

haber auf das Rathhaus eingela-  
den werden.

Den 12. April 1847.

Gemeinderath.

**Mittelbronn,**

Gemeinde Frikenhofen,

D. A. Gaildorf.

Die in der Gantmasse des  
Christian Niederberger  
von der Brechteshalde vorhandene  
Liegenschaft, bestehend in:

einem einstöckigen Wohnhaus  
im Anschlag von 300 fl.  
ca. 3 Morg. Acker, Wiesen  
und Wald,

im Anschlag von 460 fl.

zus. —. 760 fl.

ist auf

Mittwoch den 12. Mai 1847.,

Nachmittags 3 Uhr,

zum Verkauf auf hiesigem Rath-  
hause ausgesetzt, wozu die Käuf-  
sliebhaber unter der Anlage einge-  
laden werden, daß sie sich mit  
Vermögens-Zeugnissen zu versehen  
haben.

Auf annehmliche Kaufs-Offerte  
erfolgt kein weiterer Aufstreich.

Frikenhofen am 12. April 1847.

Gemeinderath.

**Neuningen.**

Die löbl. Schultheißen-Ämter  
werden gefälligst ersucht, den dor-  
tigen amtsuntergebenen Schafhal-  
tern oder Sommer-Schäfern eröff-  
nen zu lassen, daß hierorts auf

Kosten  
der  
Gemeinde  
eine



Strudel-Wäsch

erbaut worden.

Das Waschgeld besteht

per Stück 1 fr.,

dem Controllleur p. 100 St. 12 fr.

ein weiterer Kosten ist nicht zu  
bestreiten.

Die Liebhaber, welche hier zu  
waschen beabsichtigen, haben in  
Bälde bei dem Schultheißen-Amt  
dahier Anzeige zu machen.

Den 15. April 1847.

Gemeinderath.

Schultheiß Nagel.

**Gollenhofen,**

bei Mögglingen.

(Holz- und Vieh-

Verkauf.)

Samstag den 24. April d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden auf dem hiesigen Hofgut im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

24 Rftr. gemischtes Laub- und Nadelholz,  
ca. 1300 Stück dto. Wellen,  
4 Stück starke Eichen,  
und

7 1/2 u. 3/4 jährige Stiere,  
wozu die Kaufs Liebhaber einladet  
Laubach den 16. April 1847.  
Freiherrl. v. König'sche  
Gutsverwaltung.  
Jmendörffer.

**Vermischte Anzeigen.**

G m ü n d.

150 fl. Capital sind auszuleihen.

Von Wem? sagt

die Redaktion.

U n t e r b ö b i n g e n.

Es können sogleich 180 fl. erhoben werden gegen gesetzliche Versicherung bei

Gemeinderath Kuhn.

G m ü n d.

60 Stück ganz dürre schöne buchene Wellen, welche auch

einzelu abgegeben werden, hat zu verkaufen

Wagner-Meister Müller.

G m ü n d.

Gute Erdbirn verkauft

Jos. Ziegler, Mehlhändler,  
im Milchgäßle.

G m ü n d.

Ich habe von meiner Baumschule noch mehrere Apfel- und Birnbäume, so wie 150 Stück Schaubstroh feil.

A. Herlikofer.

**Ueber die Fortdauer der Kartoffelkrankheit.**

(Fortsetzung u. Schluß.)

4) Kann man die aus Kartoffelknollen erzeugenen Pflanzen verpflanzen?

In meiner vorjährigen Anleitung habe ich bereits angeführt, daß man durch folgendes Verfahren an Saatkartoffeln bedeutend sparen könne. Man legt Ende März oder Anfangs April in ein gut gedüngtes Gartenbeet die Kartoffeln in Reihen, welche 1 Fuß auseinander sind, ganz nahe eine an die andere und deckt sie 2 Zoll hoch mit lockerer Erde. Bis Mitte Mai sind die Kartoffelpflanzen etwa 1/2 Fuß lang; man nimmt sie nun, indem man sie von der Mutterkartoffel sorgfältig ablöst, heraus und verpflanzt sie in Reihen 1 Fuß weit oder etwas darunter von einander; die Reihen sind 1 1/2 bis 2 Fuß weit. Die ganze Pflanzung wird wie eine Rübenpflanzung behandelt, auch wird später zu rechter Zeit gehäufelt. Wenn man auf gut vorbereitetes Land verpflanzt und nicht gerade in sehr ungünstiges Wetter damit kömmt, so erhält man einen ganz zufriedenstellenden Ertrag und mehr als Hälfte des Samens ist erspart. Die Mutterkartoffel aber kann man auch noch auslegen, nur wird freilich die Pflanzung aus solchen Mutterkartoffeln im Gedeihen etwas zurückbleiben; jedenfalls haben sie noch Futtermeth.

Ein gewisser Dhle in Görlikz macht in preussischen Blättern bekannt, daß er auf ähnliche Weise die Saatkartoffeln behandelt habe, nur mit dem Unterschied, daß er Anfangs März die Kartoffeln in ein Mistbeet auslegte, wovon er die Pflanzen schon Ende April auspflanzen konnte; er ließ dann die Mutterkartoffeln im Mistbeet noch einmal treiben und hatte Anfangs Juni wieder zum Aussetzen geeignete Pflanzen.

5) Wie verfahren wir am besten mit den nach gewöhnlicher Art auszulegenden Saatkartoffeln?

Bei dem notorischen Mangel an Saatgut liegt es zu nahe, das längst gebräuchliche Verfahren zu wählen, indem man die größeren Kartoffeln zerstückelt, so daß jedes Stück wenigstens einen ge-

sunden Keim hat. Wer also verfährt, der möge nur einige Wochen vor der Saat schon die Stücke schneiden und darauf sehen, daß sie auch alle Keimaugen haben, die damit nicht versehenen Enden aber lieber sonst verbrauchen. Ferner sehe man darauf, daß die Stücke mit Asche gemengt an kühlem Orte bis zur Saat liegen; sie vernarben unterdes und keimen dann sicherer und faulen weniger, als frisch gestückelte und in den Boden gebrachte Kartoffeln.

Im Uebrigen kann ich nur meine im vorigen Jahre geäußerte Ansicht wiederholen, daß man beim Auspflanzen ganzer (unzerschnittener) Kartoffeln sicherer geht. Um aber bei Anwendung solchen Saatgutes doch nicht zu viel von dem theuren Samen zu gebrauchen, werde ich dieses Jahr weitläufiger pflanzen lassen, in der Ueberzeugung, daß bei gutem Boden, sorgfältiger Behandlung und höherem Anhäufeln der Ertrag darum nicht geringer ausfallen wird. Ich werde zu dem Ende statt 18 bis 19 Zoll, wie im vorigen Jahre, in diesem Jahr 21 bis 22 Zoll (2 Fuß 1 bis 2 Zoll) ins Quadrat pflanzen, wodurch 1/3 an Pflanzgut weniger als im vorigen Jahr verbraucht wird.

In Bezug auf das Verfahren bei der Saat weiß ich meiner vorjährigen Mittheilung (in meiner Anleitung u.) nichts hinzuzufügen und jeder sorgsame Wirth wird sich gewiß heuer durch die Umstände doppelt aufgefordert sehen, die größte Sorgfalt beim Pflanzen der Kartoffeln und bei deren Kultur aufzuwenden. Wenn dies allseitig geschieht und die in diesen Jahren gemachten Erfahrungen auch für die Folge verständig benutzt werden, wenn zugleich andere neben der Kartoffel und theilweise als Ersatz dafür wichtige Gewächse künstig mehr angebaut werden, so wird die Zeit kommen, die uns das Zugeständniß abfordern wird, daß auch die Zeit der Noth ihr Gutes gewirkt hat und daß wir neben dem Uebel meistens auch die Heil- und Abhülsemittel finden können, wenn wir uns nur recht Mühe geben darnach zu suchen und das Rechte und Wahre zu erkennen und diese Erkenntniß auf die beste Art anzuwenden.

Hohenheim, den 5. März 1847.